Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 47

Rubrik: Unwahre Tatsachen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

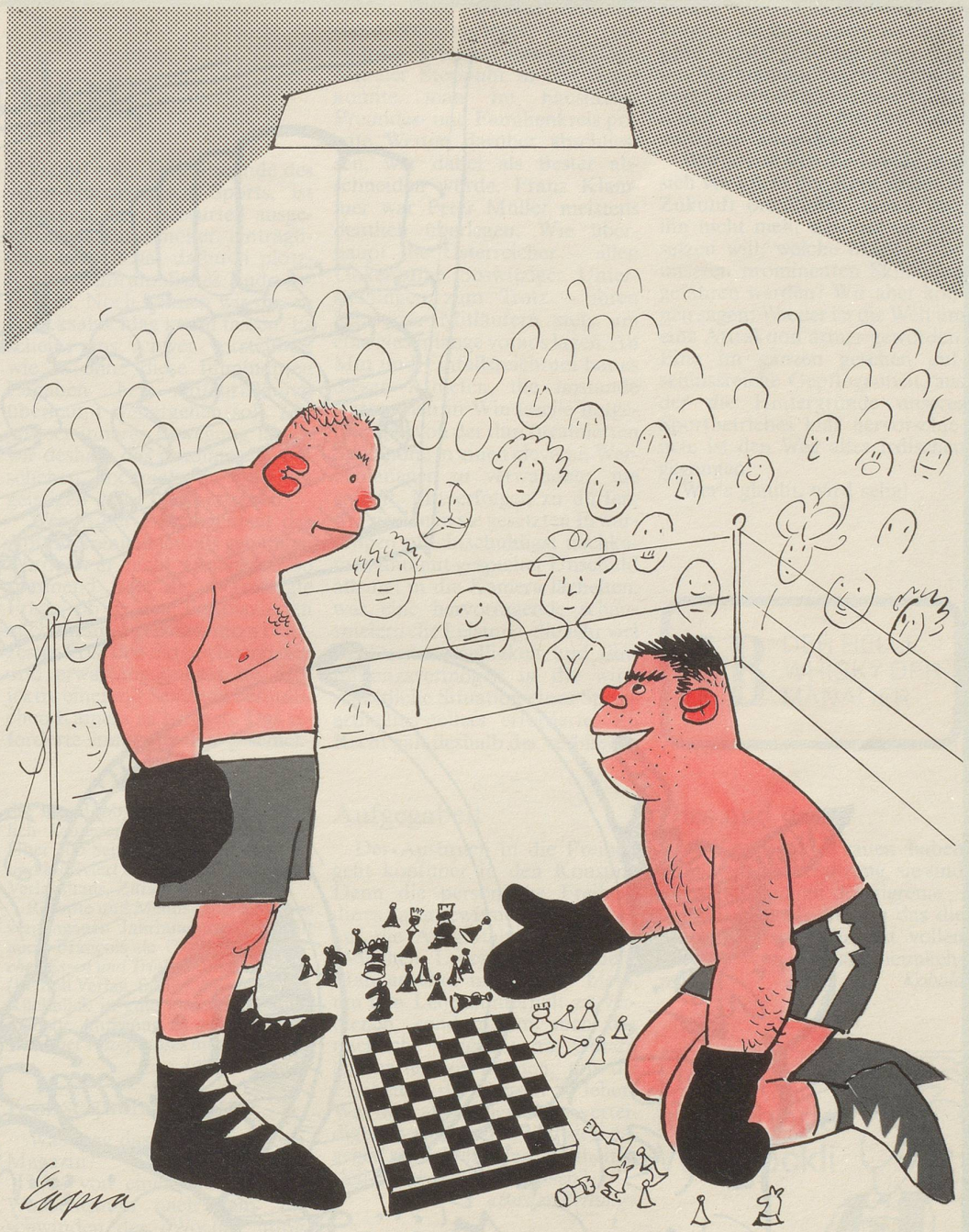
Unwahre Tatsachen

● Ernsthafte Zweifel daran, ob das Verhalten der beiden couragierten Frauen Leni Robert (BE) und Ursula Brunner (TG) mit den Grundsätzen ihrer Politik überhaupt vereinbar sei, hat der Vorstand der Freisinnig-Demokratischen Partei der Schweiz (FDP) geäussert. Wie die Parteizentrale dazu verlauten liess, haben Leute, die für den Frieden eintreten, keinen Platz in ihren Reihen. Die Parteileitung werde deshalb nicht zögern, unliebsame Kritikerinnen, die sich für die Ziele der Ökopax-Bewegung (Frieden und Umweltschutz) hergeben, kompromisslos auszustossen und notfalls zu «grünen Witwen» zu erklären.

● Gewöhnlich gutunterrichteten Quellen zufolge soll der verheerende Föhnsturm, der kürzlich mit Geschwindigkeiten von bis zu 185 Kilometern in der Stunde vornehmlich durch die Alpentäler der Innerschweiz gefegt war, ein verspäteter himmlischer Geburtstagsgruss zur 650-Jahr-Feier des Eintritts von Luzern in die Eidgenossenschaft gewesen sein. Bekanntlich handelt es sich beim Föhn um einen der ältesten Eidgenossen, den seinerzeit schon die Föhnizier (200 v. Chr.) auf ihrer Durchreise durch die Schweiz bei der Suche nach einem geeigneten Bankdepot für den Sarazenenschatz entdeckt hatten.

● Die Besorgnis vieler deutscher Bürger, der Rüstungswettlauf der Grossmächte könne im Ernstfall nur auf ihrem Rücken ausgetragen werden, wurde bereits am ersten Verhandlungstag über internationale Abrüstungen in Genf völlig beseitigt. Sowohl die USA wie die UdSSR versicherten nachdrücklich, die längs dem Eisernen Vorhang zu beiden Seiten gelagerten biologischen Kampfstoffe dienten lediglich der Schädlingsbekämpfung und dem biologischen Gartenbau. Bundeskanzler Kohl soll diese Nachricht mit Befriedigung zur Kenntnis genommen und ergänzend hinzugefügt haben: «Ein Krieg in Mitteleuropa wird nur über meine Leiche stattfinden!»

● Wahlschweizer Gunter Sachs, der jüngst in Konstanz bei einem Lokalbesuch unangenehm aufgefallen war, als seine beiden noch nicht volljährigen Begleiterinnen die Kaffeelöffel des Restaurant-Inventars mitlaufen lassen wollten, hat sich im nachhinein für die Unschuld seiner Gespielinnen verbürgt. Ausser ein paar lumpigen Geldscheinen sei ihm persönlich bei diesem Rendezvous nichts weiter abhanden gekommen. *Karo*



«Wollen wir auch lieber Energie sparen?»

RENÉ FEHR

ZEICHNUNGEN
CARTOONS
COLLAGEN
1980 bis 1982

Galerie Commercio
Mühlebachstrasse 2
8008 Zürich
Telefon 01/252 41 24

4. bis 30. November 1982
Öffnungszeiten: Durchgehend
von 11 bis 20 Uhr

Wir Menschen ...

Zeitungsnotiz aus dem Jahr 1982

Soviel man heute weiss, waren die Dinosaurier zu ihrer Zeit die Herrscher der Erde – und starben aus bisher nicht abgeklärten Gründen aus. Wir Menschen werden das dank unserer Technologie zu verhindern wissen.

Meldung aus dem Jahr 19082

Nach neuesten Forschungen waren die Menschen zu ihrer Zeit die Herren der Erde – und starben aus bisher unerfindlichen Gründen aus. Wir Delphine werden das dank unserer Intelligenz zu verhindern wissen. *Lislott Pfaff*

KUNSTVEREIN
SCHAFFHAUSEN

GALERIE
AN DER STADTHAUSGASSE

WILLI RIESER

Ausstellung
vom 28. Oktober
bis
27. November

Geöffnet:
Täglich von 11 bis 21 Uhr
Sonntag geschlossen